

Staatsinstitut für Frühpädagogik

Bayerische BiSS-Verbünde

**Qualitätsentwicklung
alltagsintegrierter Sprachbildung und -diagnostik
anhand von LiSKit, Liseb, Seldak/Sismik und Perik
in Kindertageseinrichtungen**

**Konzept des Vorhabens
dieser BiSS-Verbünde im Elementarbereich
(Stand: September 2016)**

Anzahl der BiSS-Verbünde und BiSS-Kitas zu diesem Thema	3 Verbünde mit insgesamt 12 Kitas in drei Regionen Region Augsburg <ul style="list-style-type: none"> • AWO Kita Westpark, Augsburg • Evangelische Kindertagesstätte St. Ulrich, Augsburg • Evangelischer integrativer Kindergarten „Kinderbrücke“, Diedorf • Evangelische Kindertagesstätte „Spielburg“, Kissing Region Regensburg <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Kita Landshuter Str., Regensburg • Kommunaler Kindergarten Storchennest, Pfatter • Katholischer Kindergarten Dr. Paul Josef Nardini, Hemau • Diakonisches Kinderhaus St. Nikolaus, Thalmassing Region Würzburg <ul style="list-style-type: none"> • Evangelisches Campus-Kinderhaus am Hubland, Würzburg • Evangelische Kita St. Johannis, Würzburg • Katholischer Kindergarten St. Michael, Kirchheim • Kommunaler Kindergarten Regenbogen, Seinsheim • Kommunaler Kindergarten Rappelkiste „Haus für Kinder“, Winterhausen
Ausgangslage	Teilnahme am Projekt „Sprachberatung in Kitas“ (2009-2012)
Gewähltes BiSS-Modul	E1 <i>Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung</i> mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren
Verbundkoordination	Christa Kieferle und Eva Reichert-Garschhammer (IFP)
1 Ziele der BiSS-Verbünde	
Kindbezogene Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erweiterung des Allgemein- bzw. Weltwissens und des damit verbundenen Wortschatzumfangs 2. Stärkung der Kompetenz, eigene Denkprozesse zu verbalisieren 3. Stärkung der Literacy-Kompetenzentwicklung 4. Stärkung der mündlichen Elaboriertheit 5. Stärkung der bildungssprachlichen Kompetenzen hinsichtlich lexikalisch-semantischer, syntaktischer und morphologischer Merkmale
Pädagogenbezogene Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache beim Erwerb oder bei der Weiterentwicklung der deutschen Bildungssprache effektiv unterstützen 2. professionell auf die Herausforderungen und Bedürfnisse in sprachlich und kulturell heterogenen Gruppen eingehen 3. zur passgenauen individuellen Bildungs- und Entwicklungsbegleitung prozessbegleitende, stärkenorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Sprach- und Literacyentwicklung sowie zur sozial-emotionalen Entwicklung effektiv und professionell nutzen 4. sprach- und denkanregende Angebote bereitstellen (z.B. Erzählen, Nacherzählen, Vorlesen/dialogisches Lesen, Einzelgespräche, themenbezogene Gesprächsrunden, Begegnung mit Schrift, sprach- und literacy-bezogene Rollenspiele, Theaterspiel) 5. entsprechende effektive Interaktionsstrategien, Frage- und Modellierungstechniken anwenden 6. sprach- und literacy-anregende räumlich-materielle Lernumgebung bereitstellen 7. Gesprächs- und Lernanlässe erkennen und nutzen 8. Eltern am Bildungsprozess der Kinder beteiligen
Einrichtungsbezogene Ziele	Ansprüche des Kindes im Bildungsbereich Sprache & Literacy verwirklichen <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Auseinandersetzung mit Sachthemen • Dialogisches Lesen: mit jedem Kind täglich • Gespräche: mit jedem Kind täglich 1 Gespräch mit je 4-5 Sprecherwechseln • Gesprächsrunden zu bestimmten Themen, die aktuell anstehen • Regelmäßige Rollenspiele

2 Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen

Methoden der Sprachbildung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erweiterung des Allgemein-/Weltwissens und des damit verbundenen Wortschatzumfangs: regelmäßige Auseinandersetzung mit Sachthemen anhand von Büchern und themenbezogenen Gesprächsrunden (Thema wird über längeren Zeitraum beibehalten), Projektarbeit 2. Stärkung der Literacy-Kompetenzentwicklung: tägliches Vorlesen/ dialogisches Lesen, regelmäßiges Erzählen/Nacherzählen, Reim- und Sprachspiele, Begegnung mit Schrift, Vertrautheit mit Büchern, Buchausleihe, Aktivitäten im Literacy-Center, sprach- und literacy-bezogene Rollenspiele, Theaterspiel 3. Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen und der mündlicher Elaboriertheit: <ol style="list-style-type: none"> a. Pädagogische Fachkräfte verstehen sich als Sprachvorbild, führen täglich Einzelgespräche mit Kindern und regen sie durch den Einsatz von Interaktionsstrategien bzw. der Frage- und Modellierungstechniken bei Aktivitäten im Alltag (z.B. Bauecke/-raum, Basteln, Malen, Experimentieren, Umgebung erkunden) dazu an, eigene Denkprozesse zu verbalisieren und entsprechende sprachliche Ausdrucksformen anzuwenden. b. Pädagogische Fachkräfte stellen regelmäßig ein pädagogisches Angebot bereit, das Kindern die Möglichkeiten bietet, gemeinsam Dinge zu analysieren, Hypothesen aufzustellen, sich etwas vorzustellen, etwas zu planen, etwas zu begründen und Probleme zu lösen 4. Bildungspartnerschaft mit Eltern: Die Eltern erhalten Informationen zur sprachlichen Bildung und Unterstützung der Literacy-Entwicklung zu Hause und eine Anleitung zum Vorlesen: Informationsbroschüren, Selbsteinschätzbogen, themenbezogene Elternabende, Hospitationsangebote, Einbindung in Projektarbeit
Beobachtung und Dokumentation	Einsatz von Beobachtungsbögen <ul style="list-style-type: none"> • Seldak/Sismik, Liseb (sprachliche Lern- und Entwicklungsprozesse) • Zusammenspiel von Seldak/Sismik mit Perik (sozial-emotionale Entwicklung)
Selbstevaluation	Einsatz von Bögen zur Selbsteinschätzung <ul style="list-style-type: none"> • Lernumgebung und Interaktionsqualität in der Kita auf Fachkraft-/Gruppen-/Kitaebene – LiSKit • Fachkraft-Kind-Interaktion in der Kita auf Fachkraft-Ebene (in Entwicklung) • Sprachbildung in der Familie durch Eltern (in Entwicklung) Dokumentationsverfahren als Reflexionsgrundlage <ul style="list-style-type: none"> • tägliche Gespräche mit 4-5 Sprecherwechseln mit jedem Kind (in Entwicklung)
Professionalisierung	3 Jahre mit IFP-Begleitung – Begleitangebot pro Jahr: <ul style="list-style-type: none"> • 2 ganztägige Fortbildungen in den 3 Regionen durch das IFP • Praxisaufgaben mit Rückmeldeauftrag nach Zusendung von Fachliteratur zu Methoden der Sprachbildung und nach jeder Fortbildung (Monitoring) • Inhouse-Begleitung der Kitateams bei den Arbeitsaufträgen durch Sprachberaterinnen oder das IFP • 1 Workshop auf Leitungsebene (Kita-Leitung, BiSS-Ansprechperson der Kita) in München am IFP: Erfahrungsaustausch (Umgang mit Tools, Weiterentwicklungsbedarf), Aufstellung BiSS-Fahrplan, Reflexion der Effekte der bisherigen Begleitung in der Kita
BiSS-Fahrplan 2014	IFP-Begleitung der BiSS-Verbünde im 1. Jahr <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Praxisaufgabe 1:</u> Zusendung Auszug aus IFP-Handreichung „Vorkurs Deutsch“ zu Vorlesen/ dialogisches Lesen und Fachkraft-Kind-Interaktion; Rückmeldung ans IFP nach Lektüre: Was will ich künftig anders machen?, Beispiele für offene Fragen 2. <u>Fortbildung 1:</u> LiSKit mit Fokus dialogisches Lesen 3. <u>Praxisaufgabe 2:</u> Selbsteinschätzung anhand LiSKit, Veränderungsziele ableiten und ans IFP rückmelden – dialogisches Lesen mit jedem Kind täglich in max. 4er-Gruppen à 10 Minuten realisieren 4. <u>Fortbildung 2:</u> Seldak/Sismik-Anwendung 5. <u>Inhouse-Begleitung 1:</u> bei den Arbeitsaufträgen durch Sprachberaterinnen oder das IFP (Abruf von 3x 4 Stunden = 12 Stunden pro Jahr) 6. <u>Workshop I</u> am Jahresende

BiSS-Fahrplan 2015	IFP-Begleitung BiSS-Verbünde im 2. Jahr <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Praxisaufgabe 3</u>: als Tandem Seldak/Sismik für 2 Kinder ausfüllen, individuelle Lernziele und päd. Begleitmaßnahmen ableiten, um Kinder optimal zu unterstützen 2. <u>Fortbildung 3</u>: Literacy-Center, Projektarbeit; Beobachtungsbogen Liseb und Perik (Zusammenspiel von Perik mit Seldak/Sismik) 3. <u>Inhouse-Begleitung 2</u>: Video-Interaktionsbegleitung (1 Tag) 4. <u>Fortbildung 4</u>: Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion (Selbsteinschätzbogen) – Alltagsgespräche mit jedem Kind, themenbezogene Gespräche mit Kindergruppen 5. <u>Workshop II</u> am Jahresende
BiSS-Fahrplan 2016	IFP-Begleitung BiSS-Verbünde im 3. Jahr <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Praxisaufgabe 4</u>: Fortsetzung LiSKit-Einsatz – die nächsten Ziele 2. <u>Fortbildung 5</u>: Theater-/Rollenspiel; Konflikte zwischen Kindern begleiten 3. <u>Praxisaufgabe 5</u>: als Tandem Seldak/Sismik ausfüllen 4. <u>Fortbildung 6</u>: Portfolioarbeit in Kitas; Gesprächsführung mit Eltern 5. <u>Praxisaufgabe 6</u>: Sammlung von Methoden (good practice) 6. <u>Workshop III</u> am Jahresende
3 Eingesetzte Materialien und Instrumente (Tools)	
Sprachbildung	<p>Kieferle, C./Reichert-Garschhammer, E./Becker-Stoll, F. (Hrsg.) (2013). Sprachliche Bildung von Anfang an – Strategien, Konzepte und Erfahrungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reichert-Garschhammer, E./Kieferle, C. (Hrsg.) (2011). Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder.</p> <p>IFP/ISB (Hrsg.) (2014). Vorkurs Deutsch 240 in Bayern. Handreichung für die Praxis. Modul A, Modul B, Modul C. München. <i>Nur Online verfügbar</i> unter http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php</p> <p>Reichert-Garschhammer, Eva (2014). Projekte statt Programme. In: TPS 7/2014, S. 32-35.</p> <p>Reichert-Garschhammer, Eva (2014). Arbeiten in Projekten. (1) Fachliche Standards für gute Projektarbeit. In: kindergarten heute 5/2014, S. 8-14.</p> <p>Reichert-Garschhammer, Eva (2014). Arbeiten in Projekten. (2) Projektphasen und ihre Umsetzung in der Praxis. In: kindergarten heute 6-7/2014, S. 8-14.</p>
Beobachtung	<p>Mayr, T./Kieferle, C./Schauland, N. (2014). Liseb: Beobachtung der Literacy- und Sprachentwicklung (bei Kleinkindern). Starterpaket (je 5 Beobachtungsbögen Anfänger und Fortgeschrittene sowie 1 Begleitheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Ulich, M./Mayr, T. (2006). Seldak – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (10 Bögen mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Ulich, M./Mayr, T. (2003). Sismik – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (10 Bögen mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Mayr, T./Ulich, M. (2006). Perik – Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. (10 Bögen mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p>
Selbstevaluation	<p>Mayr, T./Hofbauer C./Kofler A./Simic M. (2012). LiSKit – Literacy und Sprache in Kindertageseinrichtungen (Selbstevaluationsbogen 10x mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Entwicklung der o.g. Selbstevaluationsinstrumente im Rahmen der BiSS-Verbundarbeit</p>
Fortbildung	<p>Ulich, M. (2004). Lust auf Sprache. Sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen (Film-DVD mit Arbeitsheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Jugendamt der Stadt Nürnberg (Hrsg.) (2009). Lesen im Dialog. Sprach- und Persönlichkeitsförderung in Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort (Film-DVD mit Begleitheft). Oberursel: Finken.</p> <p>Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit der Baden-Württemberg Stiftung (2015). Wie Kinder Sprache entdecken (Film-DVD mit Begleitheft). München: Goethe-Institut.</p>